

## BAYREUTH



ist der Sitz der Regierung von Oberfranken, liegt zwischen dem Fichtelgebirge und der Fränkischen Schweiz, am Roten Main und zählt ca. 75.000 Einwohner. Bayreuth, das bedeutet: Festspielstadt, Wallfahrtsort der Liebhaber der Richard-Wagner-Musik, Wagnerstadt, Universitätsstadt mit ca. 13 500 Studenten, Kulturstadt mit mehr als 30 Museen...

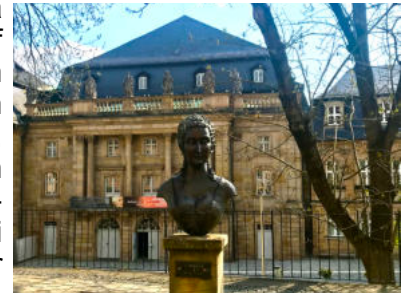


Im Jahre 1194 wurde der Ort als „Baerrute“ erstmals urkundlich erwähnt. Das Wort „Baier“ könnte vielleicht auf Zuwanderer aus dem bayerischen Siedlungsraum verweisen, die Endung „-reuth“ kennzeichnet den Ort, der durch die Waldrodung entstand. Im Stadtwappen deuten die gekreuzten Rodungshaken auf die Entstehung hin. Als das Geschlecht der Grafen von Andechs-Meranien ausgestorben ist, übernahmen die Herrschaft im Jahre 1260 die Burggrafen von Nürnberg aus dem Geschlecht der fränkischen Hohenzollern. Ihre Residenz war die Plassenburg in Kulmbach, deswegen entwickelte sich die Stadt nur langsam. Außerdem wurde sie von mehreren Katastrophen heimgesucht: Hussitenkriege, Brände, Pestepidemie. Einen Wendepunkt in der Stadtgeschichte bedeutete die Verlegung der Residenz von der Plassenburg nach Bayreuth im Jahre 1603 durch den Markgrafen Christian, dessen Statue vor dem Neuen Schloss steht. Seine Blütezeit erlebte Bayreuth in der Regierungszeit (1735–1763) des Markgrafenpaares Friedrich und Wilhelmine von Bayreuth. Damals entstanden die repräsentativsten Bauten unter der Leitung der Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre und Carl von Gontard. Nach dem Tode des Markgrafen Friedrich im Jahre 1763 wanderten viele Kunsthandwerker nach Berlin bzw. Potsdam ab, um für König Friedrich den Großen zu arbeiten, denn sein Nachfolger Markgraf Friedrich Christian hatte weder Geld noch Sinn für die Kunst. Im Jahre 1792 ging das Fürstentum Bayreuth an das Königreich Preußen über und nach der Niederlage Preußens gegen Napoleon gehörte Bayreuth 1806-1810 zu Frankreich. Im Jahr 1810 kaufte das Königreich Bayern das ehemalige Fürstentum von Napoleon ab. Im Dritten Reich hatte Bayreuth eine exponierte Stellung. Adolf Hitler liebte die Musik von Richard Wagner und zur Festspielzeit 1936-1940 bewohnte er das Siegfried-Wagner-Haus. Thomas

Mann bezeichnete die Festspiele unter der Leitung von Winifred Wagner als Hitlers Hoftheater. Im April 1945 wurde die Stadt bei drei Luftangriffen zu einem Drittel zerstört und rund 1000 Menschen kamen ums Leben. Im Jahre 1975 wurde in Bayreuth die 7. bayerische Universität gegründet, deren Schwerpunkte Recht, Wirtschaft und Naturwissenschaft sind. Die Metropole der Genussregion Oberfranken bietet für jeden etwas: weltberühmte Festspiele für die Verehrer der Richard-Wagner-Musik, das Markgräfliche Opernhaus, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, reizvolle Schlösser, Museen, Gärten, Markgrafkirchen, Universität von europäischem Ruf u.v.m.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Empfehlenswert ist es die Stadtbesichtigung an der Tourist-Information Bayreuth, Opernstraße 22 zu beginnen, wo auch kostenlose Stadtpläne zu bekommen sind. Hier fließt der Seitenarm des Roten Mains, der von den Bayreuthern als **“CANALE GRANDE”** bezeichnet wird. Das **MARGRÄFLICHE OPERNHAUS** gilt als das schönste erhaltene Barocktheater Europas nördlich der Alpen. Es wurde im Jahre 1748 nach den Vorstellungen der Markgräfin Wilhelmine vom Architekten J. Saint-Pierre im Stil des italienischen Spätbarocks gebaut. Für den Innenausbau wurde der berühmteste Theaterarchitekt seiner Zeit Giuseppe Galli Bibiena aus Parma gewonnen. Er schuf mit seinem Sohn Carlo in vier Jahren ein repräsentatives, hölzernes, reich geschmücktes Logenhaus mit drei Rängen und einer prunkvollen Fürstenloge, das in das Sandsteingebäude eingebaut wurde. Das Opernhaus wurde anlässlich der Hochzeit von Wilhelmines einziger Tochter, Elisabeth Friederike Sophie, mit dem Herzog Carl Eugen von Württemberg eingeweiht. Da nach dem Tode der Markgräfin Wilhelmine das Opernhaus nicht mehr benutzt wurde, ist es bis heute in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten geblieben. Nur der Bühnenvorhang wurde von Napoleons Truppen beschlagnahmt. Auf die größte deutsche Bühne wurde Richard Wagner durch ein Lexikon aufmerksam gemacht, als er ein geeignetes Thea-



**Wussten Sie, dass** die Markgräfin Wilhelmine, die Lieblingsschwester des Preußenkönigs Friedrich des Großen, eine sehr intelligente und vielseitige Frau war und dass dank ihr die bedeutendsten Bauten in Bayreuth entstanden sind? Friedrich selbst äußerte einmal, dass er und Wilhelmine eine Seele in zwei Körpern hätten..



ter für seine Oper „Der Ring der Nibelungen“ suchte. Das Theater entsprach nicht seinen Vorstellungen, aber Bayreuth gefiel ihm und deswegen entschied er sich, ein eigenes Theater, das Festspielhaus, aufzubauen. Das Opernhaus wurde im Juni 2012 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes eingetragen und 2013-2018 wurde es mit einem Aufwand von ca. 30 Millionen € umfangreich restauriert. Dieses „Theaterjuwel“ ist auch zugänglich.



Der **STERNPLATZ** mit einem kleinen Reiterbrunnen und einem Wegweiser mit den Entfernungen der Bayreuther Partnerstädte war früher der belebteste Platz, der den Spitznamen „Maulaffenplatz“ hatte. Das **ALTE SCHLOSS** diente als fürstliche Residenz schon in der Mitte des 15.Jh., als Markgraf Christian den Sitz von der Plassenburg nach Bayreuth verlegte. Er ließ das Schloss vergrößern und im Renaissancestil ausschmücken. Der Komplex wurde zweimal bei Bränden beschädigt: im Jahre 1753 durch die Unachtsamkeit des Markgrafen Friedrich und im April 1945 bei einem amerikanischen Luftangriff. In den fünfziger Jahren wurde das Schloss wieder aufgebaut und der heutige Schlossherr ist das Finanzamt. Den Ehrenhof schmückt die Bronzestatue des bayerischen Königs Maximilian II. Die **SCHLOSSKIRCHE** ließ das Markgrafenpaar Wilhelmine und Friedrich nach dem Brand des Alten Schlosses vom Hofarchitekten J.Saint-Pierre neu aufbauen. Die Deckenstuckarbeiten stammen von Giovanni Battista Pedrozzi. Das Kircheninnere wirkt hell und freundlich, die Ausschmückung ist nicht so reich wie bei den katholischen Barockkirchen. Der Grund dafür ist einfach: bis 1813 war die Kirche evangelisch. Es handelt sich um die einzige von vielen evangelischen Markgrafenkirchen, die katholisch wurde. In der Kirche befindet sich die Gruft der Markgräfin Wilhelmine, des Markgrafen Friedrich und ihrer Tochter Herzogin Elisabeth Friederike.

Am Hochaltar steht die Statue der Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, der die Kirche geweiht wurde. Der achteckige Schlossturm wurde in den 60-er Jahren zum Kirchturm und oben wurde das vergoldete Tatzenkreuz aufgestellt. Von der Maximilianstraße biegen wir in die Kanzleistraße, deren linke Seite ein langes, klassizistisches Gebäude, die **MARKGRÄFLICHE KANZLEI**, bildet. Da dieser in mehreren Bauabschnitten



gebaute Komplex noch heute von der oberfränkischen Regierung genutzt wird, erfüllt er seine Funktion seit ca. 400 Jahren. Auf dem Kirchplatz versteckt sich das schmalste und gleichzeitig eines der ältesten Häuser in Bayreuth: das **„SCHWINDSUCHTSHÄUSCHEN“**, das nicht viel breiter als ein Auto ist. Die



evangelische **STADTKIRCHE „HEILIGE DREIFALTIGKEIT“** bildet mit ihren zwei durch eine Bogenbrücke verbundenen Türmen die zweite Dominante der Stadt neben dem Schlossturm. Die dreischiffige gotische Basilika wurde einige Male bei Bränden und während der Kriege beschädigt. Von der ursprünglich reichen Ausstattung ist der Barockhochaltar und der neogotische Taufstein mit acht ursprünglichen Alabasterreliefs von 1615 erhalten geblieben. Unter dem Chor befindet sich die Markgrafengruft, in der 26 Mitglieder der fränkischen Hohenzollern beige-etzt wurden.



Ein paar Meter weiter gelangen Sie in die **FRIEDRICHSTRASSE**, deren einheitliche Sandsteinbebauung dank dem Markgrafen Friedrich entstand. Er gab den Hausbesitzern verschiedene Vergünstigungen und Zuschüsse, wenn sie nach seinen Vorstellungen bauten. In dieser 340 m langen Prachtstraße findet man einige interessante Häuser: Das **HAUS Nr. 2** wurde von J.Saint-Pierre und Carl von Gontard im Rokostil gebaut und ist seit 1871 im Besitz der Familie Steingraber & Söhne. Hier werden kunsthandwerkliche Pianos und Flügel hergestellt. Im Rokosaal mit dem originalen Liszt-Flügel finden auch Konzerte statt. Das **HAUS Nr. 5** ist Jean Pauls Wohn- und Sterbehause. Hier wohnte der fränkische Schriftsteller 12 Jahre lang. Nach Bayreuth ist er ange-



**Wussten Sie, dass** der Walk of Wagner, ein ca. 2 km langer Weg mit dem Buchstaben W, 20 Richard Wagner-Statuen und Informationstafeln die Wagnerstätten vom Haus Wahnfried bis zum Festspielhaus verbindet ?



blich wegen des guten Bieres umgezogen. Er verarbeitete literarisch mehrfach Bayreuth und seine Umgebung, die Bayreuther mochte er aber nicht: *„Bayreuth hat den Fehler, dass zu viele Bayreuther darin wohnen.“* Seine Statue vom Münchner Bildhauer Ludwig Schwanthaler, der auch die Bavaria-Statue in München schuf, befindet sich ein paar Schritte weiter auf dem Jean-Paul-Platz. Im **HAUS Nr. 15** war im 18. Jh. für 471 Tage der Sitz der ersten Bayreuther **Universität** (Academica Fridericiana), die Markgraf Friedrich gründete. Später war hier eine Post und hier wohnte Mozarts Bäsle Marianne Thekla Mozart mit ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, der Postmeister war. Auf dem Jean-Paul-Platz erhebt sich die **STADTHALLE**, die ehemalige **MARKTGRÄFLICHE REITHALLE**, die von J. Saint-Pierre um 1748 gebaut wurde. Als nach der Zerstörung am Ende des Zweiten Weltkriegs nur die Außenmauern stehen geblieben sind, wurde das Gebäude wieder aufgebaut. Im Mai 2017 wurde mit einer umfangreichen Sanierung der Stadthalle begonnen. Es entsteht ein modernes Kulturzentrum, das künftig den Namen „Friedrichsforum“ trägt. Das **NEUE SCHLOSS** wurde nach dem Brand des Alten Schlosses in zwei Jahren wieder vom Architekten J. Saint-Pierre nach den Vorstellungen der Markgräfin Wilhelmine gebaut. Diese neue markgräfliche Residenz entsprach besser dem damaligen Zeitgeschmack und gilt als typisches Beispiel des Bayreuther Rokokos. Wilhelmine schrieb an ihren Bruder Friedrich II.: *„Ich habe mir das Vergnügen gemacht, den Plan meines Palastes selbst zu entwerfen.“* Drinnen erwarten Sie: markgräfliche Räumlichkeiten, Sammlung Bayreuther Fayencen und die Gemäldegalerie „Malerei des Spätbarock“. Neben dem Südflügel des Neuen Schlosses ließ der Markgraf Friedrich für seine zweite Frau den sog. Italienischen Bau errichten. Vor dem Schloss finden Sie den schönsten Bayreuther Brunnen, den **MARKGRAFENBRUNNEN**, ein Werk vom Hofbildhauer Elias Rantz aus dem Jahre 1700. Die Reiterstatue des Markgrafen



Christian Ernst als Türkensieger ist von vier Figuren umgeben, die die vier damals bekannten Erdteile (ohne Australien) und gleichzeitig die vier Flüsse, die im Fichtelgebirge entspringen, darstellen: Europa-Saale, Asien-Eger, Afrika-Naab, Amerika-Main. Hinter dem Neuen Schloss erstreckt sich der Hofgarten, ein Landschaftsgarten „im natürlichen Stil“ mit Statuen, alten Bäumen, dem Deutschen Freimaurermuseum und der Villa Wahnfried. In der Nähe befinden sich auch das Franz Liszt Museum und das Jean Paul Museum. Das **HAUS WAHNFRIED** war das ehemalige Wohnhaus von Richard Wagner, in dem seit 1976 das Museum dieses berühmten Komponisten und Dirigenten untergebracht ist. Im Garten finden Sie ein großes, einfaches Grab ohne jegliche Aufschrift, in dem Richard Wagner und seine Frau Cosima begraben wurden. Neben steht ein kleiner Grabstein mit der Aufschrift *„Hier ruht und wacht Wagners Russ“*. Neben dem Neufundländer Russ wurden rund ein Dutzend Hunde im Garten der Villa Wahnfried begraben. Zum 200. Geburtstag von Richard Wagner im Jahre 2013 wurde das Haus Wahnfried restauriert und nebenan im Siegfried-Haus wurde eine Ausstellung über die Beziehung der Familie Wagner zum Nationalsozialismus zugänglich gemacht. Gleichzeitig entstand ein moderner Neubau, in dem man sich die Geschichte der Wagner Festspiele, verschiedene Bühnenmodelle und Kostüme anschauen



kann. Vor dem Eingang ins Haus Wahnfried steht eine Büste von König LUDWIG II., der Richard Wagner großzügig finanziell unterstützte. Ohne den König gäbe es vielleicht einige Wagners Opern nicht, ganz sicher gäbe es aber ohne ihn keine Bayreuther Festspiele.



### UNSERE TIPPS:

1. Das **FESTSPIELHAUS** befindet sich auf dem Grünen Hügel, in der Siegfried Wagner Allee und wurde in den Jahren 1872-75 vom Leipziger Architekten Otto Brückwald nach dem Entwurf von Richard Wagner errichtet. Der schlichte Bau aus roten Ziegelsteinen hat zwei Besonderheiten: eine hervorragende Akustik, die an der Holzbau-

**Wussten Sie, dass** Cosima Wagner die zweitwichtigste Frau der Stadtgeschichte Bayreuths war, über 14 Jahre ein Tagebuch mit 21 Bänden und fast 5000 Seiten führte und dank ihrem Einsatz die Festspiele fortgesetzt wurden?





weise des Zuschauerraums liegt und seine nur zweimonatliche Nutzung während des Jahres (Festspiele und Proben). Richard Wagner wollte, dass sich die Gäste während der Opernvorstellung nur auf seine Musik konzentrieren, deswegen ist auch der Zuschauerraum mit einer Kapazität von 1937 Sitzplätze sehr einfach und schmucklos. Die Besichtigung des Festspielhauses ist möglich.



2. Die **EREMITAGE** wird als Juwel europäischer Gartenkunst des 18. Jh. bezeichnet. Diese rund 50 ha große Parkanlage wurde am Anfang des 18. Jh. vom Markgrafen Georg Wilhelm als Sommersitz angelegt. Die Hofgesellschaft, gekleidet in Eremitenkutten, ahmte im Sommer das einfache Leben der Eremiten nach. Der Mittelpunkt der Einsiedelei war das **ALTE SCHLOSS** vom Architekten David Rantz erbaut. Zwei Generationen später bekam das Schloss die Markgräfin Wilhelmine von ihrem Mann Friedrich als Hochzeitsgeschenk. Ihr verdanken wir das **NEUE SCHLOSS** mit dem Sonnentempel und der Oberen Grotte (Wasserspiele), Ruinentheater, Untere Grotte, Kanal- und Kaskadengarten, Laubengänge usw. Gehen Sie vom Parkplatz durch den **KANALGARTEN** zum **SONNENTEMPEL** von J. Saint-Pierre, dessen Kuppel die vergoldete Statuengruppe Apollon im Sonnenwagen mit Vierspanner schmückt. Vor dem Sonnentempel sind von Mai bis Mitte Oktober zwischen 10–18 Uhr jede volle Stunde die Wasserspiele zu sehen. In der Nähe befindet sich das **ALTE SCHLOSS** aus grob gehauenen Steinen, das auch besichtigt werden kann. Ein Stück-



chen weiter steht das **RUINENTHEATER**, das Wilhelm's Begeisterung für antike Bauten zeigt und im Sommer als Freilichtbühne genutzt wird. Neben an stehen ein kleines **EREMITENHÄUSCHEN** und das **GRABMAL** von Wilhelm's Lieblingshund Folichon, in dem auch Steine aus Italien eingefügt wurden. Einen Steinwurf entfernt erstreckt sich der Kaskadengarten. Man kann wieder am Alten Schloss vorbei, bergab durch den Landschaftspark zur Unteren Grotte laufen, wo die Wasserspiele 15 Minuten später als am Sonnentempel stattfinden.



### PARKMÖGLICHKEITEN:

Eremitage - Königsallee (gebührenfrei)  
Am Festspielhaus-(kostenlos, außerhalb der Festspiele)  
Parkhaus am Rotmain-Center (gebührenpflichtig)  
Parkhaus in der Albrecht Dürer Straße bei der OMV Tankstelle (gebührenpflichtig)  
Da in Bayreuth die Parkplätze stark kontrolliert werden, empfehlen wir ihr Auto im Parkhaus abzustellen.

### ESSEN & TRINKEN:

**OSKAR- Das Wirtshaus am Markt**  
Maximilianstraße 33, Tel.: +49 921 5160553  
**Gaststätte WOLFFENZACHER**  
Badstraße 1, Tel.: +49 921 64552  
**OPELS CAFÉ ORANGERIE - in der Eremitage**  
Eremitagestraße 2, Tel.: +49 1512 4114274

### TOURIST-INFORMATION:

Opernstraße 22, TEL.: +49 921 88588

**Wussten Sie, dass** der Türmer alle Viertelstunde die Glocke schlagen musste, als Beweis, **dass** er nicht eingeschlafen ist und **dass** er auch den ersten Telefonanschluss von Bayreuth hatte oder **dass** ein bayerischer Student bei der Sendung "Wer wird Millionär" im Jahre 2002 eine Million € gewonnen hat und davon einen "Steingraber" Flügel gekauft hat?

